

Tritt Wasser aus den Gefäßen aus und dringt in das umliegende Gewebe ein, spricht man vom Ödem. Ab einer bestimmten Flüssigkeitsmenge spannt sich die Haut und es kommt zu einer **Schwellung**.

Stau im Körper



© ILYA AKINSHIN / fotolia.com

Der Begriff Ödema stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie Geschwulst.

Die Wassereinlagerungen können nahezu alle Körperbereiche betreffen. Typische Stellen sind Beine oder Füße. Darüber hinaus treten Ödeme auch in der Bauchhöhle (Aszites), im Gehirn oder in der Lunge auf, was unter Umständen lebensbedrohliche Symptome zur Folge hat. Manchmal bezieht sich die Wassersucht nur auf einzelne Körperteile oder kann auch über den gesamten Organismus verteilt sein.

Leichte Schwellungen entstehen auch bei gesunden Menschen, beispielsweise nach langem Stehen oder bei Hitze. Manchmal erkranken Schwangere oder Frauen kurz vor der Monatsblutung. Beim so genannten prämenstruellen Ödem sammelt sich die Flüssigkeit meist in den Händen, im Gesicht, in den Brüsten oder im gesamten Körper an. In diesen Fällen verschwinden die Beschwerden in

der Regel von alleine. Leiden Patienten unter einer starken Form, steckt häufig eine ernste Grunderkrankung dahinter.

Multiple Faktoren Zu möglichen Ursachen von Ödemen gehören:

- Eiweißmangel
- Herzinsuffizienz
- Venenerkrankungen
- Leber- und Nierenerkrankungen
- Störungen des Lymphabflusses
- Allergien
- Nebenwirkungen von Medikamenten (Kortisonpräparate, Antidepressiva, Schmerzmittel oder blutdrucksenkende Arzneimittel).

Plasmaproteine sind maßgeblich an der Aufrechterhaltung des kolloidosmotischen Drucks in den Blutgefäßen beteiligt. Sinkt dieser bei einem Eiweißdefizit ab, tritt Flüssigkeit aus und es bilden sich folglich osmotisch bedingte Ödeme.

Wenn das Herz geschwächt ist, befindet es sich unter Umständen nicht mehr in der Lage, die Blutversorgung zu gewährleisten. Je nachdem, welche Herzkammer eingeschränkt ist, ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen. Bei einer Insuffizienz der rechten Seite tauchen die Ödeme zunächst an den Körperteilen auf, wo sich Wasser aufgrund der Schwerkraft sammelt (Schienbein, Fußrücken). Ist die linke Herzkammer beeinträchtigt, kann sich das Blut bis in die Lunge zurückstauen. Resultat einer gravierenden Linksherzschwäche ist ein Lungenödem.

Weitere Auslöser sind Erkrankungen der Venen. Verschießt beispielsweise ein Thrombus ein Gefäß, wird Flüssigkeit in das benachbarte Gewebe abgegeben. Funktionieren die Venenklappen nicht adäquat, gelangt das Blut nur unzureichend zum Herzen. Das überflüssige Wasser wird dann abgepresst, sodass sich Schwellungen in den Beinen oder Füßen abzeichnen. Wasseransammlungen aufgrund ei-

ner Lebererkrankung zeigen sich, weil das Entgiftungsorgan nicht genügend Eiweiße produziert. Zusätzlich kann der Blutabfluss aus der Leber gestört sein, sodass überschüssiger Liquor abgesondert wird. Im Rahmen des nephrotischen Syndroms hingegen werden verstärkt Eiweiße ausgeschieden. Diese halten normalerweise das Wasser in den Gefäßen. Fehlen sie im Blut, entwickeln sich Ödeme.

Beim Lymphödem differenziert man zwei Typen: Die primäre Art ist angeboren. Sie beruht auf einer vorgeburtlichen Fehlentwicklung der Lymphgefäße. Ursachen für ein sekundäres Lymphödem sind zum Beispiel Operationen, Tumore oder Krankheitserreger.

Allergische Reaktionen gehen mit einer erhöhten Durchlässigkeit von

Gefäßwänden einher. Eiweiße und Flüssigkeit treten dabei in umliegende Bereiche aus, sodass die Ödembildung begünstigt wird.

Diagnose Bei Verdacht auf ein Ödem erfragt der Arzt mögliche Vorerkrankungen. Er untersucht die Schwellung auf charakteristische Anzeichen. Ein Blutbild gibt Auskunft über vorliegende Leiden. Verschiedene Verfahren wie Computertomografie, Ultraschall oder Röntgen eignen sich für die Klassifizierung. Mithilfe einer Lymphografie wird der Lymphfluss betrachtet.

Spezifische Optionen Die Therapie richtet sich nach der Ursache. Die Einlagerungen heilen ab, wenn die zugrunde liegende Erkrankung bekämpft wird. Starke Formen werden

mit Diuretika behandelt. Dabei muss der Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt stets kontrolliert werden. Bei Lymphödemen ist eine Drainage indiziert. Es handelt sich um eine physikalische Therapie, bei der die Entstauung ödematöser Körperbereiche erzielt wird. Auch mit Kompressionsstrümpfen und Bandagen lassen sich die Beschwerden erfolgreich lindern. Wasseransammlungen, die durch ein Eiweißdefizit bedingt sind, sind durch die Substitution von Proteinen zu beheben. Zur symptomatischen Behandlung von Allergien kommen Antihistaminika oder Glukokortikoide zum Einsatz. Bei einer Niereninsuffizienz dient die Dialyse der Kontrolle des Flüssigkeitshaushaltes. ■

Martina Görz,
PTA und Fachjournalistin (FJS)

Anzeige

Optimale Reinigung bei minimaler Abrasion.



Wissenschaftlich bewiesen:

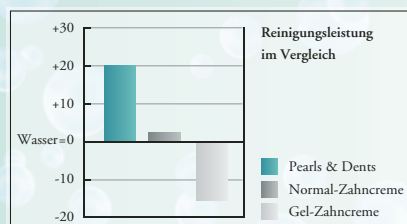
Das Putzprinzip der Pearls & Dents Pflegeperlen bietet eine gründliche Reinigung bei gleichzeitig sehr geringen Abrasionswerten. Effektiv aber sehr schonend werden Beläge und Verfärbungen auch an schwer zugänglichen Stellen entfernt, ohne Zahnschmelz, Dentin, Füllungen und Versiegelungen zu schädigen. Zusätzlich sorgen ein Aminfluorid/NaF-System und entzündungshemmende Wirkstoffe wie Kamillenextrakte, Bisabolol und Panthenol für eine tägliche optimale Karies- und Parodontitis-Prophylaxe. RDA: 45

Pearls & Dents – besonders zu empfehlen

- für gesundheitsbewusste Zahnputzer
- bei Fissurenversiegelungen und Kunststofffüllungen, Kronen und Implantaten
- gegen Verfärbungen und Beläge durch Rauchen, Kaffee, Tee und Rotwein
- für Träger von Zahnsparren



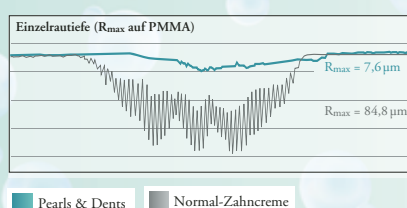
Optimale Reinigung



In Untersuchungen zur Reinigungsleistung von Zahncremes schneidet Pearls & Dents hervorragend ab. Die Null-Linie (Wasser = 0) kennzeichnet die Reinigungswirkung von Zahnbürste und Wasser ohne Zahncreme.

Normal reinigende Zahncremes liegen etwa 5 Punkte über dieser Linie, sehr gut reinigende 10 und mehr Punkte. Schlecht reinigende Zahncremes liegen auf oder unter der Null-Linie.

Minimale Abrasion



Die maximale Einzelrautiefe (R_{max}) ist eine Aussage über erzeugte „Kratzspuren“ einer Zahncreme. Pearls & Dents schneidet von allen getesteten Zahncremes am besten ab.



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG · D-70746 Leinfelden-Echt.
Tel. 0711 75 85 779-11 · Fax: 0711 75 85 779-26